



***Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus
Auf dem Weg zu einer besseren Versorgung***

Dem-i-K - Demenz im Krankenhaus

Thomas Jungen, AG kath. Krankenhäuser Saarland, Trier

***Conférence nationale Santé
Mondorf-les-Bains, 20. Juni 2012***

Qualität und Werte



2002 bis 2004



seit 2005



2009



2011



2011



2012

- **Derzeit sind 10 bis 15% der Krankenhauspatienten an einer Demenz erkrankt.**
- **Die Zahl der Demenzkranken in Deutschland wird sich aufgrund der Bevölkerungsentwicklung stark erhöhen.**
- **In den meisten Fällen ist nicht die Demenz, sondern eine andere Erkrankung Anlass für die stationäre Behandlung (Nebendiagnose).**
- **Bei vielen dementiell Erkrankten liegt bei der Aufnahme keine exakte Demenz-Diagnose vor. Der Anteil von Demenzpatienten wird von den Krankenhausmitarbeitern deutlich unterschätzt.**
- **Zum Teil treten Demenzsymptome erstmals im Krankenhaus auf.**

Quelle: DAIZG LV Bayern, 2010

Folgen für Patienten und Mitarbeiter

- **Unbekannte Umgebung, veränderte Tagesabläufe, beängstigende Handlungen, das Fehlen vertrauter Personen.**
- **Der falsche Umgang mit Demenzkranken führt zu Abwehrverhalten und Aggressivität der Patienten (Sedierung, Fixierung).**
- **Demenzkranken leiden deutlich häufiger an Delirien (über 50 %). Ein Delir hat signifikant negative Auswirkungen auf die Morbidität und Mortalität.**
- **Überdurchschnittlich hoher Pflege- und Betreuungsaufwand bei Demenzpatienten. Überforderung für Personal und Mitpatienten.**

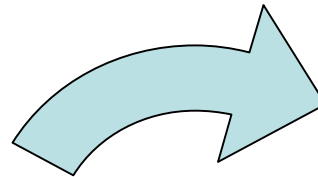
Quelle: Kirchen-Peters 2010, Zieschang 2009

Projektziele

- **Umfassende Verbesserung der Akutversorgung demenzkranker Patientinnen und Patienten in katholischen Krankenhäusern.**
- **Aufzeigen von praktischen Handlungsansätzen in den Einrichtungen.**
- **Qualifizierung und Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**
- **Übertragbares Handlungskonzept für alle Krankenhäuser im Saarland.**
- **Stärkung unseres Profils (Qualitätsindikator).**

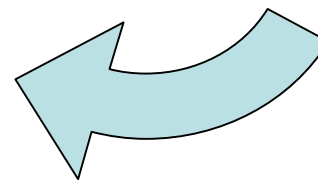
95.000 Euro pro Standort

Fortbildungen für
 Pflege und Ärzte



Ärztliche Konsile

Training und
 Coaching der Pflege
 durch Fallbegleitung





Beteiligte Träger und Einrichtungen

Projektträger

Arbeitsgemeinschaft
kath. Krankenhäuser
Saarland



Beteiligte Träger



- Marienkrankenhaus, St. Wendel
 - Unfallchirurgie
- Caritasklinik St. Theresia, Saarbrücken
 - Innere/Kardiologie, Gefäßchirurgie
- Caritas-Krankenhaus, Lebach
 - Innere
- Marienhaus Klinikum St. Elisabeth, Saarlouis
 - Innere, Gefäßchirurgie
- St. Nikolaus-Hospital, Wallerfangen
 - Konsiliar- und Liaisondienst

Institut für Sozialforschung
und Sozialwirtschaft e.V.
Saarbrücken



3 Zielgruppen

Zustand bei Einweisung	Aufgaben des Krankenhauses
Neufälle	Identifizierung Frühdiagnostik Behandlung Anschlussversorgung
Bekannt Demenzkranke	Vermeidung einer Krise
Delirgefährdete	Vermeidung von Delirien

Unterschiedliche Ansätze

	Konsiliar- und Liaisondienst	Besonderheit
St. Wendel	hausintern	Psychiatrie, Geriatrie
Lebach	St. Nikolaus-Hospital hausintern	keine
Saarlouis	St. Nikolaus-Hospital	keine
Saarbrücken	St. Nikolaus-Hospital hausintern	Neurologie

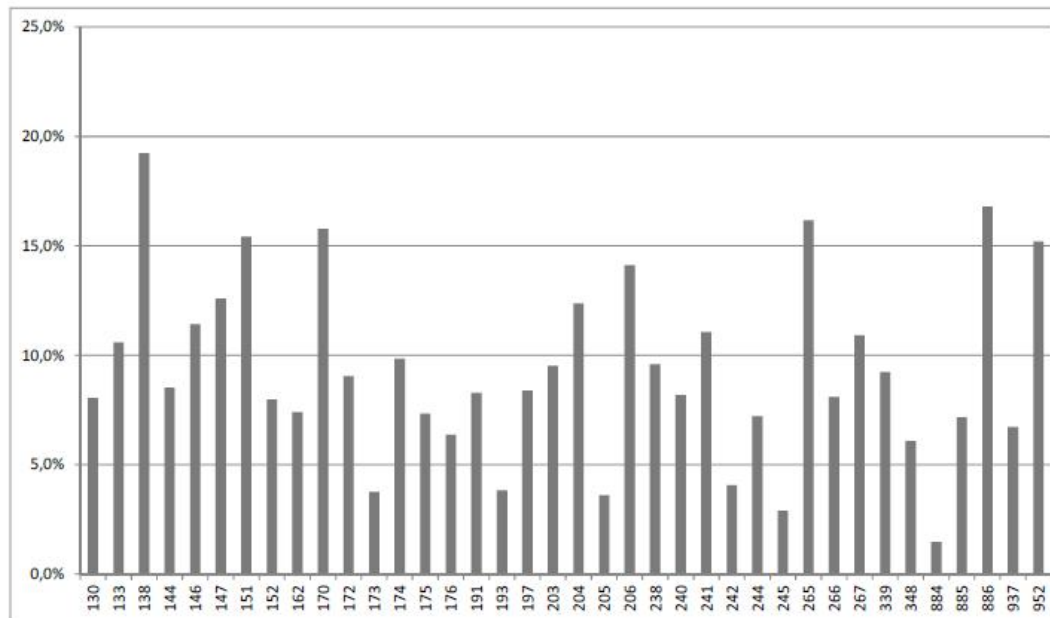
Auswahlkriterien

Lebach Saarbrücken Saarlouis	St. Wendel
Patient (in) über 70 Jahre und Auftreten von Verhaltens- und/oder Orientierungsstörungen und gegebenenfalls bestehende Verordnung von Neuroleptika	Demenz-/Delir-Assessment bei Patienten mit sturzbedingten Frakturdiagnosen



Qualitätsindikatoren für Kirchliche Krankenhäuser

Projektspezifische Indikatoren



Nebendiagnose Demenz

Hauptdiagnose ist
 Ausschlusskriterium

65 Jahre und älter

Durchschnitt: 9,4 %

Abbildung 5: Raten des Indikators „Demenz - Diagnosestellung“ je Krankenhaus nach QKK

2008



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.dem-i-k.de